

Rhone Zeitung, 10.09.2012

## “Walliser Wald” überreicht 263 Bäume an die Grossräte

Visp | "Walliser Wald" überreicht am Dienstag, den 11. September, Zertifikate für 263 Bäume an die Grossräte, Suppleanten und Staatsräte. Die Bäume werden in dem Wald oberhalb der Hauptstraße in Visp, der durch einen Brand im April 2011 zerstört wurde, gepflanzt.



"Walliser Wald" überreicht Zertifikate für 263 Bäume an die Grossräte, Suppleanten und Staatsräte.

Foto: rz

Der Verband der Walliser Waldeigentümer "Walliser Wald" wolle den Abgeordneten die Bedeutung des Schutzwaldes mit einer Ausstellung zum Thema "Ohne Wald...kein Wallis" ins Bewusstsein rufen. Der Wald in Visp sei hierfür ein gutes Beispiel, schreibt "Walliser Wald" in einer Mitteilung, denn kurz nach dem Brand im April 2011 seien Murgänge bis zu den ersten Häusern am Fuße des Hanges niedergegangen. Um das Fehlen des Waldes zu kompensieren, musste auf technische Mittel wie Netze gegen Murgänge und Deiche zurückgegriffen werden für 4,4 Millionen Franken, während die Pflege der Wälder 5-10 Mal weniger kosten würde. Wenn der Wald schützen solle, müsse er gepflegt werden, so "Walliser Wald". Die heutigen Holzschläge würden mehr zur Erhaltung der Stabilität der Waldbestände dienen als zur Holzproduktion. Seit den 80er Jahren sei der Erlös des Holzverkaufs nicht mehr hoch genug, um die Kosten für die Waldpflege zu decken. Er sei somit auf öffentliche Beiträge angewiesen. Beim heutigen Rhythmus dauere es 70 Jahre, bis ein Forstteam wieder im gleichen Wald arbeite. Selbst für einen Bergkanton sei diese Zeit zu lang. Die Pflege solle intensiviert werden, um die Schutzfunktion des Waldes zu gewährleisten. Der Schutzwald sei für den Kanton unabdingbar, sollte aber die anderen

Waldfunktionen nicht überschatten. Die Ausstellung erinnere an alle anderen Funktionen des Waldes, denn er sei Teil der Landschaft und habe somit seine Bedeutung für den Tourismus. Er habe eine wichtige biologische Rolle und diene als Wasserspeicher, denn fast 40 Prozent des Trinkwassers stamme aus dem Wald. Seine wirtschaftliche Rolle: ein Sektor mit rund 3'200 äquivalenten Vollzeitstellen, viele davon dezentral. Schließlich sei der Wald ein immer beliebter Ort der Erholung und Entspannung.

Datum Montag, 10. September 2012, 17:04 Uhr